Fritz Giovanoli zum Gedenken

Autor(en): **Brecht, Bertolt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1964)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-337570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vorbeugende Gesundheitsschutz, ein ausgebauter staatlicher Gesundheitsdienst, der mindestens für Wenigbemittelte bei langwierigen Behandlungen und Spitalaufenthalten kostenlos sein sollte, das waren Projekte, die diesen Sanitätsdirektor mehr beschäftigten als seine seit ein paar Jahren schon gefährdete Gesundheit. Und wo ihm in dieser Richtung etwas gelang, und sei es auch nur in einem Einzelfall, wie etwa in der Sicherstellung der letzten zwei Lebensjahre eines armen Flüchtlings, da zeigte der großherzige Mann eine verschmitzte kindliche Freude.

Aber «Gio» hätte nicht «Gio» sein müssen, wenn er, der Sozialist und politische Kämpfer, in diesen Jahren des Gesinnungsterrors und wachsenden Opportunismus' sich mit den genannten Aufgaben begnügt hätte. Nein, er blieb seiner Art treu, seine beste Kampfform gerade dann zu finden, wenn andere zum Rückzug geblasen haben. Dieser kleine große Mann hat nie vor einer Massenhysterie kapituliert. Er hat nie seinen Marx verleugnet, weil er unpopulär und unbequem geworden ist. Und in der entscheidenden Frage der Gegenwart, im Kampf gegen jegliche Atomwaffen, hat er noch einmal sein Äußerstes und Bestes gegeben.

Eine spätere Generation, wenn es sie noch geben wird, wird ihm einmal dankbar dafür sein. Die schweizerische Sozialdemokratie hat in den letzten Wochen und Monaten schwere Verluste in ihren Reihen erlitten. Auch Fritz Giovanoli gehört zu denen, die eine bleibende Lücke zurücklassen.

Fritz Giovanoli zum Gedenken

*«Abgesandte, ich weiß,
wie du den Tod gefürchtet hast, aber
mehr noch fürchtest du
unwürdig Leben.*

*Und ließest den Mächtigen
nichts durch, und glichst dich
mit den Verwirrern nicht aus, noch je
vergaßest du Schimpf, und über der Untat
wuchs ihnen kein Gras.
Salut!»*

(Bertolt Brecht,
zur Uraufführung der «Antigone»)